



pfarreiblatt

9/2020 1. bis 30. September **Pastoralraum im Rottal**

**Erntedankfest:
Wir ernten und sagen Danke**

Gottesdienste im Pastoralraum

Dienstag, 1. September – Patrozinium hl. Verena		
Buttisholz	10.15	Festgottesdienst
Freitag, 4. September – Herz-Jesu-Freitag		
Ettiswil	09.00	Kommunionfeier
Grosswangen	10.00	Eucharistiefeier
Buttisholz	15.00	Eucharistiefeier
	19.45	Taizé-ZiT im Träff 14
Samstag, 5. September – Firmung		
Buttisholz	09.30	Firmgottesdienst
Grosswangen	13.00	Firmgottesdienst
Ettiswil	15.30	Firmgottesdienst
		jeweils mit Ehrendomherr Jakob Zemp (nur für Angehörige)
	18.00	Kommunionfeier
Sonntag, 6. September – 23. Sonntag im Jahreskreis		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier mit Kirchenchor
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier
Dienstag, 8. September		
Ettiswil	19.00	Eucharistiefeier in der Wyherkapelle
Samstag, 12. September		
Buttisholz	19.00	Familiengottesdienst – Dankgottesdienst der Erstkommunikanten
Sonntag, 13. September – 24. Sonntag im Jahreskreis		
Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier – Sakramentsfest mit Feldmusik
Samstag, 19. September		
Ettiswil	18.00	kein Gottesdienst!
Sonntag, 20. September – Eidg. Bettag		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier – Erntedank mit Trachtenchor
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier
Freitag, 25. September – Niklaus von Flüe		
Grosswangen	19.00	Eucharistiefeier in der Bruder- Klaus-Kapelle Sigerswil

Samstag, 26. September

Buttisholz	09.30	Gedenkgottesdienst für Lisbeth Küng-Wirz
	19.00	Eucharistiefeier – Erntedank mit Trachtengruppe

Sonntag, 27. September – 26. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier
Ettiswil	10.15	Eucharistiefeier – Erntedank mit Jodelklub

Sakramentskapelle, Ettiswil

Dienstag, 1./15./22./29. September

09.00	Eucharistiefeier
-------	------------------

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse in den Pfarrkirchen bitten wir die Familien, den Jahrzeit-Gottesdienst nur im kleinen Rahmen zu besuchen.

Buttisholz

Sonntag, 6. September, 10.15 Uhr

Hans Rindlisbacher-Troxler, Gustibergstrasse 14; Xaver und Barbara Helfenstein-Bieri, Tannebach; Fritz und Berta Birrer-Leu, Tannebach; Hans und Rosa Tschuppert-Imhof; Unter-Allmend 5; Josef Ziswiler, Rothus.

Samstag, 12. September, 19.00 Uhr

Alois und Lisbeth Fischer-Brugger, Neuhus; Walter und Anna Ming-Dörig, Gabrielhüsere; Josef und Elisabeth Troxler-Küng, Steinweid, Nottwil; Josef und Berta Hess-Egli und Alois Egli, Eistock.

Sonntag, 20. September, 10.15 Uhr

Dominik und Ida Arnet-Bucher, Mittelarig 2; Emil und Elisabeth Hafner-Kreienbühl, Tochter Käthy und Söhne Josef und Franz, Weinhalde.

Samstag, 26. September, 9.30 Uhr

Anton Küng-Wirz, Arigstrasse 45.

Samstag, 26. September, 19.00 Uhr

Franz und Hilda Galliker-Arnold, Arigstrasse 20.

Grosswangen

Sonntag, 6. September, 9.00 Uhr

Anton Birrer-Häfliger, Ed.-Huber-Strasse 19; Annelies Frey, Ettiswil; Anton Stalder-Burri, Rüzliglen; Arthur Kunz-

Wüest, Oberdorf; Karl und Klara Spiess-Neidhard, Winkelstrasse 1; Ida und Anton Illi-Steinmann, Rothegg, Josef Illi und Marianne Illi-Muff; Daniel Meyer, Breiten; Walter und Josy Wüest-Wagner, Sigerswil.

Sonntag, 13. September, 9.00

Heidi Mattmann, früher Oberklausenmatt; Maria Marti-Wicki, Winkel 4; Adolf Berüter-Hegi; Marie, Bertha und Walter Berüter, Badhus.

Sonntag, 20. September, 9.00 Uhr

Franz Habermacher-Bürli, Badhus 3b; Adolf Busmann-Künzli, Ed.-Huber-Strasse 2; Emma und Jakob Muff-Lustenberger, Herrenhof 1; Hans Roth-Wechsler, Ed.-Huberstr. 28b; Josef und Juliana Wechsler-Hodel, Wüschiswil; Hans und Maria Bucher-Künzli, Reussbühl; Josef Künzli, Dorfstrasse 6f; Hedy Künzli, Dorfstrasse 6f; Anton und Annalis Künzli-Portmann, Feldstrasse 20.

Sonntag, 27. September, 9.00 Uhr

Franz und Louisa Hofstetter-Krummenacher, Aesch; Hans Schmid-Schmidiger, Käserei Roth und Rösy Ford-Schmid, London; Franz und Franziska Sidler-Estermann, Josy Sidler, Marilie Sidler, Eiholz; Pater Wilhelm Sidler, Engelberg; Karl und Josy Vonwil-Birrer, Schulhausstr. 7.

Ettiswil

Samstag, 5. September, 18.00 Uhr

Josef Kneubühler, Seewagen, Kottwil; Josef und Marie Kneubühler-Steffen, Seewagen, Kottwil; Adolf Emmenegger-Fölmli, Lindenstrasse 10, Ettiswil.

Sonntag, 20. September, 10.15 Uhr

Franz Lütolf, Schötzerstr. 11, Alberswil; Anna und Eduard Lütolf-Gisiger, Schötzerstr. 11, Alberswil.

Pfarreichroniken

Taufen

Buttisholz

22.8. Julia Marie Portmann

Grosswangen

23.8. Eva Meyer

Ettiswil

- 15.8. Leona Limacher und Artis Achermann
- 16.8. Lara Hüsler
- 23.8. Alina Tunaj

- 29.8. Lucy Steinmann
- 30.8. Jason Philipp Hurschler

Verstorbene

Buttisholz

Hanspeter Aregger-Felder, geb. 1965

Grosswangen

Hermine Bossard-Fischer, geb. 1921

Ettiswil

Elisabeth Maria Affrini-Gort, geb. 1926

Trauungen

Grosswangen

8.8. Marc Jérôme Häfliger und Brigitte Wagner

Kirchenopfer

5.7.	Tel. 143 – Die Dargebotene Hand	568.65
12.7.	Zentralschweizerische Fürsorge für Gehörlose	491.10
19.7.	miva Schweiz	314.75
26.7.	Fragile Suisse	164.85
2.8.	Stiftung Heilsarmee Schweiz	396.95
9.8.	Justinuswerk	239.30

Buttisholz

4.7.	Spitex Buttisholz-Nottwil	262.05
26.7.	Kapelle Gattwil	146.15

Redaktionsschluss Oktober-Ausgabe:
Freitag, 4. September 2020

Es ist wieder Taizé-Ziit

Lieder. Impulse. Stille.

Im Zentrum stehen Taizé-Gesänge, ein kurzer biblischer Impuls und Stille. Das Treffen dauert 30–40 Minuten und findet am Freitag, 4. September um 19.45 Uhr im Träff 14 in Buttisholz statt. Lass dich ansprechen und überraschen. Ein weiteres Treffen ist am 6. November um 19.45 Uhr in Grosswangen in der Pfarrkirche. Wir freuen uns auf dich.

Vorbereitungsgruppe Taizé-Ziit

Was mich bewegt

Eine Aufgabe für Sie



Jeannette
Marti,
Fachverantwortung
Katechese

Wie viele von Ihnen auch hatte ich in den Ferien etwas mehr Zeit für die sozialen Medien. Neben all den lustigen, tollen und informativen Nachrichten gab es natürlich auch die etwas nutzloseren oder schrägen Artikel. Einen Text aber fand ich so originell, erfrischend und zeitgemäss, dass ich diesen gerne mit Ihnen teilen möchte. Der Autor ist mir leider unbekannt:

«GESEGNET SIND ALLE
SCHRÄGEN VÖGEL,
ALLE AUSSENSEITER,
ALLE UNANGEPASSTEN,
ALLE TRÄUMER,
ALLE SCHIEFSINGER UND
ALLE FALSCHTÄNZER.
SIE ZWINGEN UNS DAZU,
DIE WELT ANDERS ZU SEHEN.»

Ich finde das ist so etwas von wahr! Irgendwie versuchen wir immer wieder uns anderen anzupassen. Wir schliessen Kompromisse, die wir vielleicht gar nicht schliessen möchten oder sagen «dem Frieden zuliebe» etwas, was wir gar nicht meinen. Manchmal fehlt uns der Mut, das eigene «Ding» durchzuziehen und darauf zu pfeifen, was die anderen wohl dazu sagen würden. Deshalb habe ich eine Aufgabe für Sie: Tanzen Sie aus der Reihe und versuchen Sie zeitnah etwas zu tun, das Sie schon lange tun wollten. Verblüffen Sie andere oder fordern Sie ihre Mitmenschen heraus. Ich bin gespannt auf spontane Rückmeldungen und tolle Erlebnisse und wünsche Ihnen gesegneten Spass!

Informationsanlass zum Firmweg 2020/21

Firmung 2021



Der Informationsanlass für Jugendliche und Eltern zum Firmweg 2020/21 findet am Freitag, 18. September 2020 um 19.30 Uhr oder am Samstag, 19. September 2020 um 8.30 Uhr jeweils in der Meilihalle in Grosswangen statt.

Falls Sie keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte bei Ihrem örtlichen Pfarramt.

Ergänzung aufgrund der aktuellen Lage:

Sollten beide Termine möglich sein, bitten wir Sie, eher den Samstagvormittag zu berücksichtigen.

Danke für Ihr Kommen.

Diakon Kurt Zemp
Esther Epp, Administration Firmung

Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen während der Notstandszeit

Während der coronabedingten Notstandszeit mussten wir unter Ausschluss der Öffentlichkeit von vertrauten Mitmenschen endgültig Abschied nehmen. Was im Frühjahr nicht möglich war, begehen wir ein Jahr später. Die Pfarreien sind ein Jahr danach eingeladen, sich dankbar an ihre Mitmenschen zu erinnern.

Die öffentlichen Gedenkfeiern sind folgendermassen vorgesehen:

- Ettiswil: 24. April 2021, 11.00 Uhr
- Buttisholz: 1. Mai 2021, 11.00 Uhr
- Grosswangen: 8. Mai 2021, 11.00 Uhr
jeweils in den Pfarrkirchen

Der gütige Gott nehme die Verstorbenen auf und lasse sie in unseren Herzen weiterleben.

Diakon Kurt Zemp

Firmung 2020

«standby»-Modus wird aktiviert

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Firmung Ende März kurzfristig abgesagt werden. Jetzt ist es endlich so weit und am Samstag, 5. September feiern 96 junge Menschen aus dem Pastoralraum ihre Firmung. Unter dem Leitgedanken «wir sind auf standby» waren sie gemeinsam seit letztem September auf dem Firmweg unterwegs.

Firmgottesdienste im Pastoralraum (nur für Angehörige):

Samstag, 5. September 2020, 9.30 Uhr, Pfarrkirche Buttisholz

Samstag, 5. September 2020, 13.00 Uhr, Pfarrkirche Grosswangen

Samstag, 5. September 2020, 15.30 Uhr, Pfarrkirche Ettiswil



Wir heissen unseren Firmspender Domherr Jakob Zemp herzlich willkommen.

Firmanden Buttisholz

Aregger Basil
Aregger Lena
Bättig Carmen
Bättig Chantal
Blum Céline
Brunner Gian
Bucher Vivien
Bühlmann Lino
Delacher Marco
Desku Florian
Felder Quirin
Furrer Joline
Helfenstein Joel
Helfenstein Linda
Huwiler Sheila
Ineichen Vanessa
Küng Sophia
Latscha Yanick
Lustenberger David
Müller Flavia
Nierhaus Jeremias
Perey Stéphanie
Portmann Oliver
Portmann Sandro
Riederer Nina
Rindisbacher Andreas
Schmid Alessia
Schmid Julia
Stalder Julia
Studer Florian
Weber Auren
Zemp Maëlle

Ziswiler Jana

Ziswiler Vanessa

Firmanden Grosswangen

Albisser Lars
Bättig Fabienne
Bienc Aileen
Bilic Nina
Bühler Céline
Bützberger Linus
Eifert Lian Andrin
Erni Manuel
Fischer Nerea
Gasche Philipp
Gjonaj Pascal
Heer Tim
Huber Tamara
Juchli Fabienne
Keller Lina
Koch Lorena
Kottmann Alisha
Lang Nico
Leupi Sven
Marleku Marcel
Marti Fabian
Mehr Lean
Meyer Fabrice
Meyer Noel
Scherrer Chiara
Schneuwly Sven
Stalder Sophia
Steffen Joshua
Vogel Janis
Wälti Lena

Wiederkehr Sascha
Wirz Martin
Zeder Alex
Zwimpfer Louisa

Firmanden Ettiswil

Ambühl Ramon
Beck Jan
Berisha Jessica
Bisang Celine
Boog Sarah
Christen Lena
Christen Linus
Domgjomi Jesika
Emmenegger Zoé
Felber Linus
Felber Sarina
Gjoka Arlind
Gjoka Robert
Gut Janis
Gut Simea
Herzog Michael
Hodel Tamara
Holzmann Crispin
Hummel Miriam
Imgrüt Pascal
Küng Aurel
Lustenberger Joel
Müller Sascha
Schmid Filippa
Schwegler Florian
Stocker Michael
Teixeira Nelson
Ziswiler Tim

Der eidg. Betttag und seine staatspolitische Basis

Der eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag hat seine Geschichte und seine Wurzeln. Und diese Wurzeln gehen weit zurück. Buss- und Betttage sind im Judentum und im Christentum seit jeher üblich.

Die Franz. Revolution begünstigte den Betttag

Was über viele Jahrhunderte kirchlich gepflegt wurde, hält Einzug ins staatspolitische Gefüge. In den Notzeiten des Spätmittelalters sind Buss- und Dankfeiern als Elemente von eidgenössischen Tagsatzungen aufgetaucht. Ein solches sogenanntes «Grosses Gebet der Eidgenossen» wird 1517 erstmals schriftlich festgehalten. 1619 ist ein erster gemeinsamer Betttag der reformierten Orte bezeugt. Die drohende Französische Revolution veranlasste die Tagsatzung, 1796 einen eidgenössischen Betttag zu beschliessen. Bis 1832 wurde dieser Betttag von den katholischen und reformierten Orten an unterschiedlichen Sonntagen begangen. Ab dann wurde er einheitlich auf den dritten Sonntag im September festgelegt.

1848 – der junge Bundesstaat fordert Respekt

Die definitive Verbindlichkeit erhielt der Betttag 1848 mit der Gründung des Bundesstaates, dem ein liberal-konservativer bzw. teilweise reformiert-katholischer Bürgerkrieg (Sonderbundkrieg) vorangegangen war. Der Dank-, Buss- und Betttag ist somit eng mit der Geschichte der werdenden Schweiz verbunden und hat eine staatspolitische Basis. Es war ein Tag, der in der politisch und konfessionell stark belasteten Schweiz von den Angehörigen aller Parteien und Konfessionen gefeiert wurde.

Der Respekt vor dem politisch und konfessionell Andersdenkenden wurde damit gefördert.

Die Betttagsmandate haben bis heute Tradition

In einer ersten Phase erliessen die Kantonsregierungen Betttagsmandate, bei welchen auf die aktuellen geistlichen, sittlichen, aber auch politischen, wirtschaftlichen und sozialen Themen eingegangen wurde. Relativ bald überliessen die politischen Behörden diese Mandate zu einem guten Teil den Kirchen. Noch heute wirken aber einige Kantonsregierungen in der einen oder anderen Form an den Betttagsaufrufen mit, so auch in unserm Kanton. In der heutigen zunehmend heterogenen und multikulturellen Gesellschaft sind gemeinsame Grundlagen nach wie vor von grosser Bedeutung. Der Betttag hat dazu einen Beitrag zu leisten, indem er die Besinnung auf die gemeinsamen Werte ermöglicht und fördert. Der diesjährige Betttagsaufruf der Luzerner Regierung, der drei Luzerner Landeskirchen, der katholischen, der reformierten und der christkatholischen, wie auch der Islamischen Gemeinde steht unter dem Thema: «anerkennen».

Ich wünsche allen einen besinnlichen Betttag.

Diakon Kurt Zemp

Betttagsgottesdienste im Pastoralraum Sonntag, 20. September

Grosswangen

09.00 Uhr Kommunionfeier – Erntedank
mit Trachtenchor

Ettiswil

10.15 Kommunionfeier

Buttisholz

10.15 Eucharistiefeier

Jeweils in den Pfarrkirchen!



Buttisholz aktuell

Patrozinium hl. Verena



Am Dienstag, 1. September feiern wir um 10.15 Uhr einen Festgottesdienst zu Ehren unserer Kirchenpatronin und laden Sie alle herzlich ein.

Unsere heilige Verena, sie lebte im 4. Jahrhundert, hat sich besonders der Armen und Kranken angenommen. Mit ihrem Ölkrug war sie unterwegs und hat viele Menschen gepflegt. Das Grab der heiligen Verena ist in der Kirche in Zurzach. Heute noch besuchen viele Menschen das Grab und vertrauen auf ihre Fürbitte.

Wir wollen im Gottesdienst Öl segnen auf die Fürbitte der heiligen Verena. Das abgefüllte und gesegnete Öl kann für Fr. 5.- nach dem Gottesdienst bezogen werden.

Eduard Birrer, Leitender Priester

Sonntagsfiir

Sonntagsfiiren sind spezielle Kinderfeiern, die von engagierten Frauen aus unserer Pfarrei mit viel Herzblut vorbereitet werden. Im gemeinsamen Singen, Beten und Feiern werden in einfacher Form christliche Werte vermittelt.

Am Sonntag, 6. September sind alle Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse herzlich zu diesen Feiern eingeladen. Auf viele begeisterte Kinder freuen sich die Sofiir-Teams in den

jeweiligen Gruppen. Alle Kinder treffen sich um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche.

Nicola Arnold

Dankgottesdienst der Erstkommunikanten

Trotz Corona durften wir Erstkommunion feiern.

So haben wir einen Grund, Danke zu sagen. Alle Erstkommunikanten sind eingeladen, ihre Andenken und Geschenke im Gottesdienst vom Samstag, 12. September um 19.00 Uhr segnen zu lassen.

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag



Zum Thema «anerkennen» feiern wir am Sonntag, 20. September um 10.15 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Aus Anerkennung entsteht Solidarität und sie gibt Würde.

Anerkennung ist auch Verantwortung gegenüber unserer Schöpfung, die uns anvertraut ist. So haben wir doch Grund, gerade in der Corona-Zeit zu danken und zu bitten.

Herzliche Einladung!

Erntedank



Gott sei Dank für das, was uns die Natur durch die Arbeit schenkt.

Die Trachtengruppe wird den Gottesdienst am 26. September um 19.00 Uhr mitgestalten.

Sie dürfen Ihre Ernte (Blumen und Früchte) zum Segnen in die Kirche mitnehmen.

Senioren aktiv

Aquafitness: Dienstag, 1./15./29. September, 17.45 bis 18.30 Uhr im SPZ Nottwil.

Jassen: Donnerstag, 10. September, 13.30 Uhr im Primavera.

Mittagstisch: Donnerstag, 10. September, 12.00 Uhr im Primavera. Anmeldung bitte zwei Tage im Voraus, Tel. 041 929 65 23. In Ausnahmefällen gleichentags bis 8.00 Uhr.

Stricken: Dienstag, 8. September um 13.30 Uhr im Haus Arigstrasse 20.

Velotour: Montag, 7. September. Start und Ziel in Buttisholz.

Wandern: Dienstag, 22. September. Programm nach Ansage.

Bibelgruppe

Am Donnerstag, 3. und 17. September um 20.00 Uhr im KAB-Lokal.

Frauzimmer 91

Der Vortrag vom 9. September um 9.00 Uhr im Träff 14 von Theres Studer-Bucher, gemeinnützige Arbeit für Senioren Ruswil, zum Thema «hineinwachsen» wird wegen der aktuellen Situation nicht durchgeführt.

Elterntreff

Eltern-Kind-Café

Eltern mit Kleinkindern treffen sich jeweils am ersten Freitag im Monat zwischen 9.00 und 11.00 Uhr in der Cafeteria vom Primavera, um sich gegenseitig kennenzulernen, gemeinsam einen Kaffee zu geniessen und die Kinder herumkrabbeln zu lassen. Das ist auch am 4. September ohne Anmeldung möglich. Der Elterntreff freut sich über interessierte Besucherinnen und Besucher.

Flechtfrisuren-Kurs



Flechtfrisuren für Mädchen sehen toll aus und sind praktisch im Alltag. Die Herausforderung stellt sich jedoch beim Flechten der kleinen Kunstwerke. Wie gelingt der Start? Wie wird die Frisur richtig stabilisiert? Welche Flechtfrisuren können im Alltag schnell umgesetzt werden?

Coiffeuse Melanie Ramseier gibt am Mittwoch, 16. September, viele praktische Tipps und Tricks rund um das Thema Flechtfrisuren. Mädchen im Vorschul- und Primarschulalter mit Begleitung können diese direkt vor Ort ausprobieren.

Der Kurs findet im Träff 14 von 14.00 bis 15.30 Uhr statt und kostet Fr. 5.- pro Person inkl. Zobig.

Der Elterntreff freut sich über viele Anmeldungen bis 13. September per E-Mail an elterntreff@fg-buttisholz.ch oder 041 921 20 70 (Teilnehmerzahl begrenzt).

Herzliche Gratulation



Am 10. September feiert Therese Wildisen ihren 80. Geburtstag.

Wir kennen sie als kontaktfreudige Person, an der Pfarrhaustür, als Gastgeberin oder im Dorf. Sie ist immer gern gesehen und in unserem Dorf bekannt.

Therese, wir gratulieren dir zu deinem runden Geburtstag und wünschen dir Gesundheit und viele frohe Begegnungen.

Babysitter-Kurs 2020

Der zweiteilige Kurs wird von Roswita Bättig (Pflegefachfrau und Mami) geleitet. Es werden zu den Themen Kinderpflege, Unfallverhütung, Ernährung, altersgerechte Beschäftigung des Kindes usw. nützliche Informationen vermittelt. Unser Babysitter-Kurs richtet sich an alle interessierten Mädchen und Jungen ab der 6. Klasse.

Wann: Mittwoch, 11. November und Mittwoch, 18. November

Zeit: ca. 14.00–16.00 Uhr

Wo: Träff 14, Buttisholz

Kosten: Fr. 30.- pro Teilnehmer/-in (am ersten Kurstag bezahlen).

Anmeldung/Infos: bis 30. September bei Irene Bühlmann-Peterhans, 078 735 68 99, E-Mail: babysitter@fg-buttisholz.ch

Frauengemeinschaft

Voranzeige: Besichtigung «brack.ch»

Der geführte Rundgang durch eines der modernsten Logistikzentren der Schweiz wird auf den Dienstagnachmittag, 20. Oktober um 14.00 Uhr vorgeschoben. Genauere Infos zur Besichtigung und Anmeldung folgen im Oktober-Pfarreiblatt.

Bergwanderung

Oberalppass – Pazolastock – Rheinquelle – Oberalppass



Treffpunkt:

Donnerstag, 10. September um 7.50 Uhr auf dem Parkplatz der Chrüzschüür. Anschliessend Fahrt mit Privatautos auf den Oberalppass.

Gestärkt mit einem Kaffee starten wir unsere rund viereinhalbstündige Wanderung. Die herrliche Aussicht begleitet uns auf der Strecke unserer vielseitigen und schönen Bergwanderung. Um ca. 18.30 Uhr treffen wir wieder in Buttisholz ein.

Mitnehmen:

- Zwischenverpflegung und Mittagessen aus dem Rucksack
- Getränke – das Wandern kann Durst geben!

Anforderung: trittsicher (Wanderstöcke empfehlenswert)

Kosten:

Fr. 20.- (inkl. Fahrspesen)

Anmeldung und Infos:

Irene Küng

Tel. 041 928 01 17

E-Mail: vorstand@fg-buttisholz.ch

Anmeldeschluss:

Dienstag, 8. September 2020

Die Wanderung findet nur bei gutem Wanderwetter statt.

Es sind alle interessierten Wanderinnen und Wanderer herzlich zur Bergwanderung eingeladen.

Wir freuen uns auf deine Anmeldung!

Seniorenausflug einmal anders



Die Frauengemeinschaft und Eduard Birrer, leitender Priester, laden alle Seniorinnen und Senioren am Dienstag, 15. September zu einem gemütlichen Nachmittag ein und hoffen auf eine Durchführung mit vielen Teilnehmern.

Dieses Jahr ist vieles anders; so auch unser jährlicher Seniorenausflug. Aufgrund der aktuellen Situation haben wir uns entschlossen, einen Nachmittag in Buttisholz zu verbringen.

Eduard Birrer wird uns interessante Informationen zu einzelnen Kunstobjekten unserer Pfarrkirche erzählen.

- Besammlung: 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Buttisholz
- Informationen zu Kunstobjekten und Gottesdienst in der Pfarrkirche Buttisholz
- Imbiss: 16.00 Uhr im Träff 14, danach plaudern und jassen
- Abschluss: ca. 18.00 Uhr
- Kosten: Fr. 15.- inkl. Imbiss und Getränke (ohne Wein)
- Anmeldung: bis Mittwoch, 9. September an:
Charlotte Felder, 041 467 27 87
oder Nadja Schefer, 041 628 25 03
oder per E-Mail: vorstand@fg-buttisholz.ch

Grosswangen aktuell

**Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
am 20. September, 9.00 Uhr**



Wir freuen uns, dass auch dieses Jahr der Trachtenchor und die Kinder der Sonntagsfiir aus der 2. Klasse diesen Gottesdienst mitgestalten.

Herzliche Einladung an alle!

Gedenkfeier Bruder Klaus in der Kapelle Sigerswil



Der Einsiedler Niklaus von Flüe (1417–1487) berührte die Menschen seiner Zeit in ihrem Innersten. Von nah und fern reisten sie herbei, um sich von Bruder Klaus beraten und trösten zu lassen. Bis heute hält diese Verbundenheit und Kraft an.

Am Freitag, 25. September feiern wir in der Bruder-Klaus-Kapelle in Sigerswil den Gedenktag. Wir vertrauen auf die Fürbitte unseres Landesheiligen und laden dazu um 19.00 Uhr alle herzlich zum Gottesdienst in die Kapelle ein.

Ruth Hodel wird mit der Querflöte diese Feier musikalisch verschönern.

Das aktuelle Reli-Info ist wieder da!

Das Informationsheft der Pfarrei Grosswangen liegt frisch gedruckt bereit. Allen Familien mit schulpflichtigen Kindern wurde bereits ein Exemplar abgegeben.

Weitere Exemplare liegen in der Kirche auf oder können auf dem Sekretariat abgeholt werden.

Frauengemeinschaft

Workshop Fingerringe



Mit einer grossen Auswahl an Schmuckkeramik gestaltest du deinen einzigartigen, wunderschönen und individuellen Ring. Der Fingerring-Rohling besteht aus Chirurgenstahl (nickelfrei).

- Datum: Dienstag, 15. September
- Zeit: 14.00 oder 19.30 Uhr
- Ort: Pfarreitreff
- Leitung: Barbara Denzler
- Kosten: Fr. 42.- inkl. ein Standardrohling. Jeder weitere Ring zwischen Fr. 14.- und Fr. 19.50
- Teilnehmer: pro Kurs max. 9 Personen
- Anmeldung: bis Sonntag, 13. September online unter www.frauengemeinschaftgroszwangen.ch oder telefonisch bei Annalis Felber, Telefon 041 980 46 58

Sonntigsfiir Grosswangen

Singen, Beten und Feiern

Chenderfiir

Zum Singen, Beten und Feiern laden wir alle Kinder im Vorschulalter (ab 3 Jahren) mit ihren Eltern herzlich ein: Am Sonntag, 20. September um 9.30 Uhr im Dachsaal des Pfarreitreffs. Anschliessend an die Chenderfiir Beisammensein und Austausch bei Kaffee und Sirup.



Sandra Burri-Bussmann, Luzia Egli-Wüest, Katrin Huber-Albisser, Rebekka Schär-Muri, Miriam Theiler-Jeger.

Sonntigsfiir

Für die Kinder der 1.–3. Klassen feiern wir regelmässig Sonntigsfiir. Dies ist eine kindgerechte Feier, die ehrenamtlich von Müttern vorbereitet, gehalten und nebst dem Religionsunterricht Vorbereitung auf die Erstkommunion ist. Wir freuen uns und danken Ihnen, wenn Sie Ihrem Kind die Teilnahme an der Sonntigsfiir ermöglichen.

Wir danken den Frauen der Vorbereitungsgruppen für das Begleiten der Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion. Sie leisten mit grossem Engagement wertvolle und wichtige Arbeit.

1. Klasse: «Zäme über Stock ond Stei»



Yvonne Wiederkehr-Bösch, Petra Rölli-Odermatt, Anita Waldspühl-Geisseler, Fabienne Janssen.

2. Klasse: «Gottes Liebi esch wie d Sonne»



Tanja Meyer-Koller, Andrea Willi-Hebeisen, Benedikta Rosenberg-Rogger, Karin Boog-Heimann.

3. Klasse: «Hand in Hand met Gott of em Wäg»



Andrea z'Rotz-Kurmann, Esther Trüssel-Wiederkehr, Lucia Krummenacher-Wüest, Jolanda Schönenberg-Bättig.

Diesen Monat halten wir Sonntigsfiir:

- Sonntag, 13. September, 9.00 Uhr mit der 3. Klasse im Pfarreitreff
- Sonntag, 20. September (Erntedank), 9.00 Uhr mit der 2. Klasse in der Kirche
- Sonntag, 18. Oktober, 9.00 Uhr mit der 1. Klasse im Pfarreitreff

Sakramentsfest Ettiswil

Gottesdienst am Ort des Wunders

Der Raub und das Wunder

Eine Anna Vögtlin entwendete im Jahre 1447 aus der Pfarrkirche Ettiswil eine geweihte Hostie, warf sie aber auf ihrer Flucht fort. Eine Schweinehirtin wurde aufgrund des eigenartigen Benehmens ihrer Tiere auf die Hostie, die sich in eine leuchtende Blüte verwandelt hatte, aufmerksam und barg sie. In einer Prozession wurde die Hostie in die Kirche zurückgebracht. Der Rat von Luzern liess an der Fundstelle die heutige Sakramentskapelle errichten. Anna Vögtlin wurde verurteilt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Wallfahrtsort von nationaler Bedeutung

Schon bald nach der Einweihung der Kapelle im Jahre 1452 setzten Wallfahrten aus der ganzen Eidgenossenschaft dorthin ein. Das Sakramentsfest am 2. Sonntag im September erinnert noch heute an den Hostienraub, aber mehr noch an das eucharistische Wunder. Beim Wunder handelt es sich um drei Teilwunder: ein Tierwunder, nämlich die Anbetung der Hostie durch eine Schweineherde, ein Pflanzenwunder, nämlich die Blütengestalt der wiedergefundenen Hostie, und ein Lichtwunder, nämlich der helle Schein, der von der Hostie ausging.



Sakramentsfest

Die Gemeinde trifft sich am Sonntag, 13. September um 10.15 Uhr direkt am Ort des Wunders zum feierlichen Festgottesdienst. Der Gottesdienst findet bei schönem Wetter vor der Kapelle beim Anna-Altar statt und wird von der Feldmusik mitgestaltet. Bei ungünstiger Witterung ist die Feier in der Pfarrkirche vorgesehen. Anschliessend offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro auf dem Vorplatz des Alters- und Pflegeheims Sonnbühl.

Einladung an alle im Pastoralraum

Das Sakramentsfest soll heute noch die Herzen der Menschen berühren, passieren doch immer wieder Wunder in unserem Alltagsleben und in unserer wunderbaren Schöpfung. Im Namen des Kirchenrates Ettiswil laden wir die Gläubigen des Pastoralraumes herzlich zum Festgottesdienst ein.

Ettiswil aktuell

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag



Am Sonntag, 20. September um 10.15 Uhr laden wir zum Gottesdienst welcher unter dem Thema «anerkennen» stehen wird, herzlich in die Pfarrkirche Ettiswil ein.

Wir feiern Erntedank

Das Erntedankfest ist ein Fest, an dem wir Gott für die Gaben der Ernte danken. Eine bunte Vielfalt heimischer Früchte und Gemüse werden dekorativ in der Kirche aufgestellt. In der Freude über eine gute Ernte soll nicht vergessen werden, Gott für die Schöpfung zu danken.



Der Gottesdienst vom Sonntag, 27. September, 10.15 Uhr wird dieses Jahr neu mitgestaltet durch eine Gruppe von Bäuerinnen aus der Pfarrei Ettiswil. Der Jodlerklub Ettiswil wird dem Gottesdienst mit seinen Liedern eine festliche Note geben.

Wir sind alle eingeladen, an diesem Erntedankfest mitzufeiern!

Orgelrevision

Die Orgel der Pfarrkirche Ettiswil wird revidiert. Die Arbeiten dauern bis ca. Ende September. Eine kleinere Orgel

im Chorraum wird uns während dieser Zeit musikalisch begleiten.

Kirchenrat Ettiswil

Frauenverein

Lisme-Gspröch-Stöbli offen!

Die Öffnung des Limestöbli wird unter Vorbehalt publiziert. Kurzfristige Absage möglich! Margrith Bernet freut sich auf Ihren Besuch! Wir werden Sonja Kunz ganz fest in unsere Gedanken und Gespräche miteinschliessen.

Herbstwallfahrt

Mittwoch, 16. September, 15.00 Uhr, Pfarrkirche Ettiswil
Anmeldung ist keine erforderlich.

Wir bleiben dieses Jahr mit unserer Herbstwallfahrt in Ettiswil. Wir brechen trotzdem gemeinsam auf, um neue Erfahrungen zu sammeln, Kraft und Hoffnung zu schöpfen. In der heutigen Zeit sind das Gebet und der Glaube besonders wichtig, weshalb wir uns auf den Gottesdienst mit Kurt Zemp freuen.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle eingeladen zum gemütlichen Beisammensein. Im Landgasthaus zur Ilge erwartet uns ein herrliches Dessert oder feines Zobig! Es wird wieder mal Zeit, dass wir uns begegnen und einen wertvollen Moment miteinander verbringen.

Wir freuen uns, wenn trotz Daheimbleiben viele Frauen den Weg in die Pfarrkirche finden und zusammen mit Kurt Zemp beten, schweigen und ganz bei sich selber sein können.

Margrit Ludin und Pia Salamin



«Gemeinsam stärker» ist das Motto der Herbstsammlung von Pro Senectute.

Bild: Pro Senectute

Pro Senectute Kanton Luzern Herbstsammlung 2020 und Absage von Veranstaltungen

Jeden Herbst führt Pro Senectute im Kanton Luzern eine Spendensammlung durch. Mit den Spenden aus der Bevölkerung werden die kostenlose Sozialberatung sowie das Engagement für ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben finanziert. Ein Teil des Geldes wird für die Altersarbeit in der jeweiligen Gemeinde eingesetzt. Die Spenden können persönlich, brieflich oder online getätigt werden. Dieses Jahr ist erstmals auch der bargeldlose Transfer via Twint möglich. Die Impulsveranstaltung zum Thema «Finanzieller Missbrauch im Alter», die ab September in verschiedenen Luzerner Gemeinden hätte stattfinden sollen, wurden infolge der Corona-Krise für 2020 definitiv abgesagt.

Herbstsammlung: vom 21.9. bis 31.10. | lu.prosenectute.ch

«Runder Tisch der Religionen» Ein weiter Blick nach Afrika

Der «Runde Tisch der Religionen» in Hochdorf blickt an seinem nächsten Abend nach Afrika: Jean Mutamba, der aus Burundi stammt, wird am 7. September referieren. Willkommen zu diesem Austausch sind wie immer Menschen aller Glaubensrichtungen und Religionen.

Mo, 7.9., 20.00–21.30 Uhr,
reformiertes Kirchgemeindehaus
Hochdorf

Instruktion aus dem Vatikan

Bischof Gmür bietet Rom Paroli

Eine Instruktion aus dem Vatikan hat Ende Juli die Kirche weltweit überrascht. Darin wird die Leitungskompetenz von Pfarreien einzig Priestern zugesprochen. Der Basler Bischof Felix Gmür hält jedoch am bewährten Schweizer Modell fest.

Ende Juli hat die Kleruskongregation in Rom eine Instruktion publiziert, wonach Leitungsfunktionen in Pfarreien und Pastoralräumen einzig dem Priester obliegen. Theologinnen und Theologen ohne Weihe werden solche Leitungsfunktionen faktisch untersagt. Selbst Bezeichnungen wie «Leitungsteam» oder «ähnliche Benennungen, die eine kollegiale Leitung der Pfarrei zum Ausdruck bringen könnten» seien «zu vermeiden», heisst es in der Instruktion.

Dass die Pfarrei so sehr auf den Pfarrer zentriert wird, entspricht nicht unserer Wirklichkeit und ist theologisch defizitär und klerikalistisch verengt.

Bischof Felix Gmür

Der Basler Bischof Felix Gmür hat sich daraufhin in einem zweiseitigen Brief an die Mitarbeiter*innen seines Bistums gewandt. Dabei nimmt er in sehr klaren Worten das Schweizer System in Schutz. «Dass die Pfarrei so sehr auf den Pfarrer zentriert gesehen wird, entspricht nicht unserer Wirklichkeit», das sei vielmehr «theologisch defizitär und klerikalistisch verengt», so Gmür in seinem Schreiben.



Rom ist bisweilen weit weg von Luzern: Die Instruktion aus dem Vatikan «entspricht nicht unserer Wirklichkeit», sagt Bischof Felix Gmür. *Bild: Sylvia Stam*

Votum für das duale System

Konkret hält Gmür fest, «dass unsere Leitungsmodelle sowie Berufs- und Amtsbezeichnungen weiterhin gelten». Gemeindeleiter und Pastoralraumleiterinnen wird es also im Bistum Basel weiterhin geben.

Felix Gmür spricht sich in seinem Schreiben mit dem Titel «Besonnen weitergehen» auch explizit für das duale System aus, welches in der Schweiz einzigartig ist. Auf solche besonderen Umstände könne die Instruktion ihrer Natur gemäss nicht eingehen. «Für uns», so Gmür, seien «diözesane Normen sowie staatliche und staatskirchenrechtliche Vorgaben wichtig».

Theologische Debatte nötig

Die Instruktion lässt für Gmür im Bereich des Rechts keine Innovation erkennen. Es bleibe vielmehr «der schale Eindruck, es gehe letztlich eben doch um die Vorrangstellung des Klerus». Eine theologische Debatte über die Stellung und den Auftrag des

Priesters tue not, so Gmür. Dazu gehöre auch «die Klärung des kirchlichen Dienstamtes für Frauen und Männer» unter den «lebensweltlichen Bedingungen unserer Zeit».

Dank an alle Beteiligten

Felix Gmür will sich weiterhin dafür einsetzen, «dass das kirchliche Leben im Bistum Basel entwicklungsorientiert bleibt». Er hebt das gemeinsame Zusammenwirken und behutsame Vorgehen aller Beteiligten des kirchlichen Lebens hervor. «Ich danke Ihnen allen für das gemeinsame Suchen nach der rechten Erfüllung unseres gemeinsamen Auftrags, den Weg für die Verkündigung des Evangeliums zu ebnen», endet Gmür sein Schreiben. Auch Hanspeter Wasmer, Leiter des Bischofsvikariats St. Viktor, mahnt an, die Bedeutung solcher Instruktionen nicht zu überschätzen: «Es obliegt dem Bischof, was er wie in seinem Bistum umsetzen will», sagte Wasmer gegenüber der Luzerner Zeitung.

Sylvia Stam

«Kirche kommt an» (4) – bei der «elbe – Fachstelle für Lebensfragen»

Stark machen für den eigenen Weg

Menschen in einer Krise brauchen keine Ratschläge. Aber ein Gegenüber, das sie stärkt, damit sie selbst aus der Krise finden. Die «elbe» in Luzern tut dies im Auftrag der Kantone. Die Kirchen helfen, dass sich alle diese Hilfe leisten können.

Die «elbe» kann keine Probleme verschwinden lassen. Probleme sind für das Team aber auch gar keine Messgrösse. Stellenleiterin Hildegard Pfäffli, Psychotherapeutin und Heilpädagogin, spricht dann von Erfolg, «wenn es jemand schafft, mit seiner Herausforderung einen stimmigen Umgang zu finden». Auch wenn bloss klar werde, welches der nächste Schritt sei, fügt Lea Ming an, Sozialarbeiterin und Sexualberaterin. «Denn es geht immer nur um diesen.»

Steigende Nachfrage

Wie weiter? Mit dieser Frage gelangen etwa Paare an die «elbe», die gewahr werden, wie wenig sie noch verbindet, seit die Kinder flügge sind. Mit dieser Frage sucht eine schwangere Frau Unterstützung, die sich von ihrem Partner getrennt hat und nicht weiss, wie sie mit ihrem Kind über die Runden kommen soll. Oder breitet ein Mann sein Leben aus, der seine eigenen Bedürfnisse so lange zurückgenommen hatte, bis er in die Gewalt abrutschte. «Krisen sind auch ein Fenster zur Veränderung», sagt Pfäffli. Sie stellt fest, dass immer mehr Menschen, Paare und Einzelpersonen nach einem konstruktiven Umgang mit ihren Schwierigkeiten suchen. Das schlägt sich in der Nachfrage nieder, die in der Ehe- und Lebensberatung ebenso steigt wie in der Schwangerschaftsberatung. Die «elbe» ist in Luzern, Ob- und Nidwalden die offizielle Stelle für



Das Team der «elbe – Fachstelle für Lebensfragen» (Leiterin Hildegard Pfäffli vorne) vor seinen Büros an der Hirschmattstrasse in Luzern. Bild: Roberto Conciatori

Kirchen-Boot-Schaften



Kirche kommt an
50 Jahre Landeskirchen
im Kanton Luzern

Die katholische und die reformierte Landeskirche im Kanton Luzern feiern 2020 das 50-jährige Bestehen. Sie sind aus diesem Anlass mit einem alten Ruderboot unterwegs und lassen Menschen erzählen, wie die Kirche bei ihnen und an ihrem Einsatzort ankommt.

kirche-kommt-an.ch

beide Bereiche (siehe Kasten). Die Schwangerschaftsberatung ist kostenlos. Weil die Kirchen die «elbe» mittragen und finanziell unterstützen, können auch alle zur Einzel- und Paarberatung kommen. Die Tarife richten sich nach dem Einkommen. «Das ist einmalig und wäre ohne Kirchenhilfe nicht möglich», sagt Pfäffli.

Was das Leben fordert

Die kirchlichen Beiträge helfen zudem mit, dass die «elbe» ihre Angebote entwickeln und ausbauen kann. Seit einem Jahr gehört zum Beispiel Mediation zu den Dienstleistungen. Und der Elternkurs «Kinder im Blick» ist neu kein Projekt mehr, sondern wird zweimal jährlich durch-

geführt. Beide Angebote helfen Müttern und Vätern, die sich trennen, eigenverantwortlich Lösungen zu entwickeln, die sie danach gemeinsam tragen. Die Idee: Gestärkt aus der Krise kommen.

Frauen stärken

Die «elbe» zählt fünf angestellte und gegen 20 freie Mitarbeitende. Viele von ihnen sind auch unterwegs. Zum Beispiel bieten sie schon lange für Schulen und Eltern Module in der Gesundheitsförderung und Sexualpädagogik an, neu «Sexualität und digitale Medien». Eine Zusammenarbeit gibt es auch im Bereich Migration, wo sie etwa Sans-Papiers zugutekommt. Über die Fachstelle Fabia schliesslich, ein anderes Beispiel, gelangt die «elbe» an Frauen aus anderen Kulturen, für die es neu das Angebot «Mama, du bist uns wichtig» gibt. Das Ziel: Frauen stärken.

«Spüren, was das Leben fordert», darum gehe es immer wieder, sagt Hildgard Pfäffli. Sie leitet die «elbe» seit fünf Jahren. Mit Begeisterung: «Wenn Menschen mit unserer Unterstützung mutig neue Wege gehen, ist das eine sehr schöne Arbeit.»

Dominik Thali

Kirchen tragen mit

Die Kantone müssen Ehe-, Familien- und Schwangerschaftsberatungsstellen führen. Luzern, Ob- und Nidwalden kommen dieser gesetzlichen Pflicht über die «elbe – Fachstelle für Lebensfragen» in Luzern nach. Die Landeskirchen hatten den Trägerverein der «elbe» 1973 mitgegründet und finanzieren bis heute rund einen Viertel des Aufwands. Der katholische Luzerner Synodalrat Hans Burri präsidiert den Verein. *do*

elbe – Fachstelle für Lebensfragen,
Hirschmattstrasse 30b, Luzern
elbeluzern.ch



Der Trientgletscher ist seit 1990 um 1000 m zurückgegangen. © Klima-Allianz

Wanderung zum Trientgletscher Gedenkfeier für Gletscher

Fastenopfer lädt gemeinsam mit der Klima-Allianz zu einer Wanderung mit anschliessender «Gedenkfeier» für verschwundene Gletscher ein. Die Feier findet beim Trientgletscher oberhalb von Martigny statt. Dieser hat sich laut Fastenopfer in den letzten 30 Jahren um mehr als 1000 Meter zurückgezogen. Über 500 kleine Gletscher seien in der Schweiz in den letzten Jahren verschwunden. Mit der Zeremonie im Wallis soll das Bewusstsein für die globale Erwärmung geschärft werden.

So, 6.9., Zug ab Lausanne um 10.50 Uhr, Rückkehr in Lausanne um 18.39 Uhr. Infos und Anmeldung: fastenopfer.ch/veranstaltungen/gedenkfeier-trient-gletscher

Strassenexerzitien in Luzern Der Sehnsucht folgen

Nach einem gemeinsamen Morgenimpuls sind die Teilnehmenden einzeln auf der Strasse unterwegs. Sie folgen «der eigenen Sehnsucht und entdecken darin die Spur Gottes», so die Ausschreibung. Am Abend kommen sie wieder zusammen, kochen gemeinsam und tauschen sich über das Erlebte aus. Für die Übernachtung stehen einfache Gruppenräume zur Verfügung. Leitung: Cornelia Pieren, Elisabeth Buddeus-Steiff (Religionspädagoginnen), Christian Herwartz, Marco Schmid (Theologen)

Sa, 26.9. bis So, 4.10. |
Freie Kollekte | Infos und Anmeldung:
kathluzern.ch/strassenexerzitien

Vortrag in Sursee

Lebenssituation im Libanon

Über die Lebenssituation im Libanon und über die Bedeutung der katholischen Schulen im Land referieren Jocelyne Joumaa, Generaloberin der Ordensgemeinschaft «Sœurs de Notre Dame du Bon Service» und Schuldirektorin aus Jabboulé (Libanon), sowie Samih Raad, Seelsorger in Metz (Frankreich).

Öffentlicher Vortrag im Anschluss an die GV des Heiligland-Vereins. Mo, 21.9., 17.30 Uhr, Pfarreiheim Sursee, Dägersteinstrasse 1, 6210 Sursee



Der Körper des Luzerner «Geisselheilands» ist nicht geschunden. Bild: zvg

Stiftsschatz Luzern

«Geisselheiland» erstmals nach Restauration zu sehen

Erstmals ist im Stiftsschatz der Hofkirche Luzern der frisch restaurierte «Geisselheiland» zu sehen. Die Figur zeigt den zur Geisselung an einen Pfahl gefesselten Jesus. Besonders an der Luzerner Figur ist, dass der Körper Jesu nicht geschunden dargestellt wird. Die Figur stammt aus der Zeit um 1700. Sie konnte vor Ostern coronabedingt nicht gezeigt werden. Seit August bietet Konservator Urs-Beat Frei wieder Führungen an.

Öffentliche Führungen: Sa, 5.9., 10.00 | Di, 13.10., 19.15 | Sa, 14.11., 10.00 | Di, 1.12., 19.15 | Anmeldung: post@luzern-kirchenschatz.org | luzern-kirchenschatz.org

Luzern

Kollekte vom 5./6. September

Für die Theologische Fakultät

Am 5. und 6. September wird in den Bistümern Basel und St.Gallen die Kollekte zugunsten der Theologischen Fakultät der Universität Luzern aufgenommen. «Die Kirche benötigt wache Theologinnen und Theologen, Religionspädagoginnen und Religionspädagogen, die sich kompetent und engagiert einbringen», heisst es in einer Medienmitteilung. Die künftigen Absolvent*innen sollten befähigt werden, Verantwortung zu übernehmen, beispielsweise in Seelsorge, Jugendarbeit und Schule, in Leitungsaufgaben der Kirche, in sozialen Organisationen, in den Medien oder in der theologischen Wissenschaft.

Caritas Luzern

Neuer Geschäftsführer

Daniel Furrer (49) ist neuer Geschäftsführer bei Caritas Luzern. Er tritt sein Amt am 12. Oktober an und folgt auf Thomas Thali, der die Organi-



sation Ende Mai verlassen hat. Furrer ist aktuell Leiter Dienstleistungen und Kommunikation sowie stellvertretender Geschäftsleiter bei SAH Zentral-schweiz (Schweizerisches Arbeiterhilfswerk). Furrer ist Mitglied des Grossen Stadtrats Luzern (SP), der Bildungskommission der Stadt Luzern, im Vorstand von LU Luzerner Unternehmen und der Baugenossenschaft Wohnwerk. Er hat ein Nachdiplomstudium Master of Advanced Studies in Business Administration der Hochschule Luzern (IBR) und einen Intensivlehrgang Marketing in NPO an der Universität Freiburg absolviert, teilt Caritas Luzern mit.

Schweiz



Restauriertes Bild der Schutzmantelmadonna in der Klosterkirche Disentis.

Bild: Kloster Disentis

Benediktinerkloster Disentis

Buch dokumentiert Restaurierung der Klosterkirche

Im Frühjahr 2020 wurde die Restaurierung der Klosterkirche St.Martin in Disentis nach vier Jahren abgeschlossen. Das Buch «Die weisse Arche» dokumentiert die Restaurierung, wie das Kloster in einer Mitteilung schreibt. Detailreiche Bilder zeigen auch versteckte Seiten der Kirche, Texte beleuchten die kulturhistorische Bedeutung der barocken Klosterkirche, die Geschichte der Abtei und die Herausforderungen der Restauration.

«Die weisse Arche» | 272 Seiten | ISBN 978-3-7298-1204-8 | Somedia Buchverlag

Schöpfungszeit

«Und siehe, es war sehr gut»

Weltweit wird im September die Schöpfungszeit gefeiert. Der Verein «oeku Kirche und Umwelt» empfiehlt den Schweizer Kirchgemeinden, mit dem Slogan «Und siehe, es war sehr gut» (Genesis 1,31) den Sehnsinn zu thematisieren – im Rahmen der mehrjährigen Reihe zu den fünf Sinnen. Dazu stellt «oeku» Materialien für Gottesdienste und Religionsunterricht bereit. Die Predigtimpulse stammen dieses Jahr von der freischaffenden Luzerner Theologin Jacqueline Keune und vom reformierten Genfer Theologen Jacques Matthey.

schoepfungszeit.ch

Kleines Kirchenjahr

Einsiedeln im Engelslicht

Um die Weihe der Gnadenkapelle im Kloster Einsiedeln rankt sich eine Legende, die der Ursprung der Wallfahrt sein soll: die Engelweihe, heute ein Feiertag im Ort. In der Nacht vom 13. auf den 14. September 948 soll der mit der Weihe beauftragte Bischof von Konstanz in einer Vision gesehen haben, wie Jesus Christus vom Himmel herabsteigt, begleitet von Engeln, Heiligen und der in Licht gehüllten Jungfrau Maria. In einem feierlichen Gottesdienst habe Jesus Christus die Kapelle zu Ehren seiner Mutter Maria selbst geweiht, die fortan in Einsiedeln besonders verehrt werden solle. Seit 1729 wird das Engelweihfest jedes Jahr begangen. Seinen Abschluss findet es um 20 Uhr in der feierlichen Komplet mit einer Lichterprozession auf den dunklen Klosterplatz. Auf den Simsens rundum brennen tausende Kerzen. *do* kloster-einsiedeln.ch/engelweihe



Der Klosterplatz im Lichterglanz der Engelweihe. *Bild: Kloster Einsiedeln*

So ein Witz!

«Was ist eigentlich ein Heiligenschein?», will die dreijährige Kim wissen. Ihre Schwester Emma, fünf Jahre, klärt sie auf: «Den braucht man, wenn man gestorben ist. Da steht nämlich Petrus an der Himmelspforte und sagt: «Wollen Sie hier rein? Dann weisen Sie mal Ihren Heiligenschein vor!»

Luzern



Hansruedi Kleiber (l.) hat Aufgaben an Rafal Lupa (Mitte) und Thomas Lang (r.) übergeben.

Bilder: zug

Wechsel bei der Katholischen Kirche Stadt Luzern

Rafal Lupa neu leitender Priester des Pastoralraums Luzern

Seit August ist Rafal Lupa (47), Priester in St. Paul, auch leitender Priester des Pastoralraums der Stadt Luzern, berichtet das Pfarreiblatt der Stadt Luzern. In dieser Funktion trägt er die kirchenrechtliche Verantwortung für die Seelsorge im Pastoralraum. Lupa übernimmt dieses Amt von Hansruedi Kleiber (72). Auch sein zweites Amt hat Kleiber weitergegeben: Thomas Lang (47), Pastoralraumleiter und Pfarreileiter von St. Anton – St. Michael, vertritt seit August neu den Pastoralraum im Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde Luzern. Kleiber bleibt Präfekt der Jesuitenkirche.

Spende der Krankenkasse CSS
80 000 Franken für Caritas

Die Krankenkasse CSS mit Sitz in Luzern hat dem katholischen Hilfswerk Caritas eine Spende von 80 000 Franken überwiesen. Die Spende steht im Zusammenhang mit der CSS Theatergala, die am 30. Oktober hätte stattfinden sollen. Die Einnahmen aus dem Theateranlass kommen jeweils Caritas zugute. Aufgrund der besonderen Lage durch das Coronavirus musste das Organisationskomitee die Veranstaltung jedoch absagen.

«In der Regel werden durch den Anlass rund 70 000 Franken gesammelt», heisst es in der Mitteilung der CSS. «Wir haben uns entschieden auf 80 000 Franken aufzurunden.» Laut Caritas haben sich die Hilfsgesuche während der Corona-Pandemie vervielfacht. Das Geld komme armutsbetroffenen Menschen in der Region zugute.



Einsatz für Sans-Papiers
Regula Erazo auf Rütli geehrt

Regula Erazo wurde als eine von 54 Corona-Held*innen von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga geehrt. Die Ehrung fand am 1. August im Rahmen der offiziellen Feier auf dem Rütli statt. Erazo hatte als Freiwillige der Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers Luzern mitgeholfen, während dem Lockdown finanzielle Soforthilfe zu leisten. Bis zu ihrer Pensionierung 2018 leitete sie die Beratungsstelle.

Schweiz

100 Jahre diplomatische Beziehungen
Kardinal besucht die Schweiz

Kardinal Pietro Parolin, die Nummer zwei im Vatikan, besucht im November die Schweiz. Dies meldet das Online-Portal kath.ch. Anlass des Besuchs: 100 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Vatikan. Auf dem Programm stehen am 8. November eine Messe in Einsiedeln und eine Begegnung mit der Schweizer Bischofskonferenz in Sachseln. Am 9. November eröffnet der Kardinal zusammen mit Bundesrat Ignazio Cassis eine Tagung zum Thema diplomatische Beziehungen an der Uni Freiburg. Die Nuntiatur, also die Vertretung des Heiligen Stuhls in der Schweiz, war ursprünglich in Luzern. 1873, inmitten des Kulturkampfes, brach der Bundesrat die Beziehungen zum Heiligen Stuhl ab. Erst 1920 nahmen Bundesrat und Heiliger Stuhl wieder diplomatische Beziehungen auf – und die Nuntiatur in Bern wurde eröffnet.

Welt

Orthodoxe Kirche New York
Wiederaufbau der orthodoxen Kirche am «Ground Zero»

Die bei den Terroranschlägen vom 11. September 2001 zerstörte griechisch-orthodoxe Kirche St. Nicholas am «Ground Zero» in New York soll wieder aufgebaut werden. Dies berichtet das amerikanische orthodoxe Medium «USA Greek Reporter». Nach der Zerstörung der Kirche wurde nach langen Verhandlungen 2011 ein Grundstück an einer anderen Stelle des Komplexes gefunden, auf dem ein Neubau entstehen soll. Die Kosten dafür sollen laut Medienberichten zwischen 30 und 80 Millionen US-Dollar liegen. Der Wiederaufbau verzögerte sich unter anderem wegen Finanzskandalen.

Kreuze auf Anhöhen und Berggipfeln

Schöpfer und Schöpfung zu Ehren

Weitherum sichtbar stehen sie auf Anhöhen und Bergspitzen: Gipfelkreuze. Früher dienten sie unter anderem als Grenzmarkierungen. Heute gelegentlich kritisiert, gehören Gipfelkreuze als religiöse Zeichen für viele noch immer zu einer vom Christentum geprägten Kultur.

Herbstzeit ist Bergzeit. Besonders an klaren Tagen zieht es die Menschen in die Höhe. Wer die Anhöhen und Gipfel erwandert oder erklimmt, stösst vor allem in katholisch geprägten Gegenden früher oder später auf ein Bergkreuz. So ergeht es auch den Wanderern, die von Schüpfheim oder vom Schimbrig herkommend die Schafmatt auf fast 2000 Metern über Meer erreichen. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick von den Berner Alpen bis ins Säntisgebiet. Etwas unterhalb des Gipfels steht ein Kreuz. Seit September 2018 erstrahlt es in neuem Glanz.

«Seit 1995 steht dort ein Metallkreuz», weiss Ludwig Wermelinger aus Ruswil. Seine beiden inzwischen verstorbenen Onkel Franz und Friedrich Distel von der Finishütte in der Gemeinde Schüpfheim hatten es errichten lassen. «Es ist weiss und von dort aus gut zu sehen.» Vor etwa zwei Jahren schien es plötzlich verschwunden. Das Kreuz war umgefallen, weil der alte Sockel über die Jahre morsch geworden war.

Der Gleitschirmclub hilft mit

Ludwig Wermelinger war schon dabei, als das rund dreieinhalb Meter hohe Metallkreuz auf der Schafmatt aufgestellt worden war. Als Angestellter der Firma Müller Martini Maschinen und Anlagen in Hasle machte er sich vor zwei Jahren erneut an die

In der Bibel gibt es ganz besondere Geschichten der Begegnung mit Gott auf dem Berg.

Urs Corradini

Arbeit und fertigte einen neuen, wetterfesten Chromstahlsockel an. Mit Hilfe einiger Kollegen aus dem Gleitschirmclub Amt Entlebuch und weiteren Helfern ging es am 8. September 2018 hoch auf die Schafmatt. «Wir waren praktisch wieder dieselben Leute wie damals, als wir das Kreuz das erste Mal aufgestellt hatten», erinnert sich Wermelinger. «Der Sockel wiegt über 20 Kilogramm und es brauchte ein paar starke Männer, die ihn mit einem Räf abwechslungsweise den Berg hochtrugen.» Insgesamt zwölf Personen halfen an diesem sonnigen Herbsttag mit, das Kreuz neu zu verankern.

Für die heutigen Berggänger sind Gipfelkreuze wie das auf der Schafmatt nicht nur Fotosujets oder Orientie-

rungspunkte, sondern sie haben auch religiöse Bedeutung. Im August 2019 sprach Urs Corradini aus Schüpfheim, Leiter des Pastoralraumes Mittleres Entlebuch, im «Wort zum Sonntag» unter anderem über Gipfelkreuze. Aufgezeichnet wurde die Sendung zum Thema «Sichtbare Zeichen» beim Kreuz auf der Farnere gegenüber der Schafmatt. Corradini erklärt hier, Gipfelkreuze gebe es bereits seit dem 13. Jahrhundert. Oft seien sie aufgestellt worden, um Gipfel, Höhen oder Grenzen zu markieren. Überhaupt würden Berge in vielen Religionen eine besondere Rolle für die Gegenwart Gottes spielen, so der Theologe. «Für die alten Griechen ist es der Olymp, auf dem die Götter zuhause sind. Und auch in der Bibel gibt es ganz besondere Geschichten der Begegnung mit Gott auf dem Berg.» Als Beispiel nennt er den Berg Horeb, auf dem Mose von Gott die zehn Gebote erhalten habe. «Für mich passt ein Kreuz wunderbar auf einen Berggipfel. In der Natur und in den Bergen erleben viele Menschen eine tiefe Verbundenheit mit der Schöpfung und dem Schöpfer.»

Freidenkern ein Dorn im Auge

Laut Corradini hatten Kreuze schon in früheren Zeiten nicht nur religiöse Bedeutung. Ab dem 16. Jahrhundert dienten sie der Markierung von Alp- oder Gemeindegrenzen. Das waren meist einfache Hofkreuze. Grössere Gipfelkreuze fanden erst im ausgehenden 19. Jahrhundert weitere Verbreitung. Mit dem Aufkommen des Alpinismus im 19. Jahrhundert und im Zusammenhang mit der Aufklärung wuchs das Interesse an der Wissenschaft und Gipfelkreuze wurden



Mit Weitsicht: Kreuz auf dem Brunni ob Engelberg.

Bild: Gregor Gander



Zwölf Personen halfen im September 2018, das Kreuz auf der Schafmatt wieder aufzurichten.

Bild: Entlebucher Anzeiger/pd

mit Messgeräten und Blitzableitern ausgestattet.

Doch nicht bei allen sind Gipfelkreuze gern gesehen. Die Berge seien öffentlicher Raum und müssten frei von religiösen Symbolen sein, so die Argumentation. Die Freidenker-Vereinigung der Schweiz forderte im Oktober 2010 sogar, dass keine neuen Gipfelkreuze mehr erstellt werden sollten. Altbundesrichter Giusep Nay erklärte den damaligen Aufruf der Freidenker als Reaktion auf das Minarettverbot, das 2009 per Initiative in der Bundesverfassung festgeschrieben worden war: «Wenn wir Minarette nicht ertragen, dürfen wir uns nicht wundern, wenn Nichtgläubige sich gegen Kreuze oder Kirchenglockengeläut zur Wehr setzen», sagte Nay damals gegenüber der «Zentralschweiz am Sonntag». Die Frage des Umgangs mit religiösen Symbolen könne man in einer zunehmend multireligiösen Gesellschaft nur mit Toleranz lösen, betonte Nay. Er sei aber der Meinung, «dass auch religiöse Zeichen einer Mehrheit einer Gesellschaft Platz haben müssen und von Angehörigen

anderer Religionen oder Nichtgläubigen akzeptiert werden müssen».

Gelegentlich kommt es sogar zu Anschlägen auf Gipfelkreuze, zuletzt im Februar 2020 im Kreuzliberg oberhalb von Baden im Kanton Aargau.

Identitätsstiftend

Für viele Menschen aber sind Kreuze auf Anhöhen und Berggipfeln noch immer Zeichen einer christlich geprägten Kultur. Sie werden als identitätsstiftend erlebt und gehören für sie unverzichtbar zur Bergwelt, so wie das Kuhglockengeläut auf den Alpwiesen. Selbst in unseren Tagen werden noch



Nur für Schwindelfreie erreichbar: das neue Kreuz auf dem Bärsilikopf. Bild: do

neue Gipfelkreuze errichtet. Zum Beispiel im Oktober vergangenen Jahres auf dem Bärsilikopf, hoch über der Entlebucher Gemeinde Flühli. Gefertigt in der Zimmerei von Andreas Bieri und noch in der Werkstatt eingeseignet vom ehemaligen Pfarrer Ruedi Vogel, flog ein Helikopter das neue Kreuz zum Gipfel. Dort montierte es die Bergrettungsgruppe Sörenberg, die schon die Vorbereitungsarbeiten ausgeführt hatte.

Kindheitserinnerungen

Gemäss Bericht im «Entlebucher Anzeiger» vom 8. November 2019 stiess Vreni Thalman-Emmenegger das Projekt an. «Schon einige Jahre lang stand das Kreuz auf dem Bärsilikopf nicht mehr», so die Zeitung. «Vreni Thalman war in der Kurzenhütten in Flühli aufgewachsen und mit dem Blick auf das Kreuz auf dem Bärsilikopf verbindet sie Schutz für die Region und Kindheitserinnerungen. Sie beschloss, ein neues Kreuz zu finanzieren.» Nun hofft sie, dass das Kreuz die nächsten Jahrzehnte überdauert.

Urban Schwegler

Zuschriften/Adressänderungen an:
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal,
Dorf 2, 6018 Buttisholz
Redaktion: Nicole Meier
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Manchmal fühlen wir uns ausgeglichen,
stark und mit uns selber im Reinen.
Manchmal sind wir bedürftig nach Anerkennung
oder einem aufrichtigen Wort.

Was wir mit Respekt und Wertschätzung erhalten,
sind Momente, die unsere Seele leuchten lassen.
